

Reiserouten mit Photoshop und m.objects

Von A nach B

Von Ralf Dömming

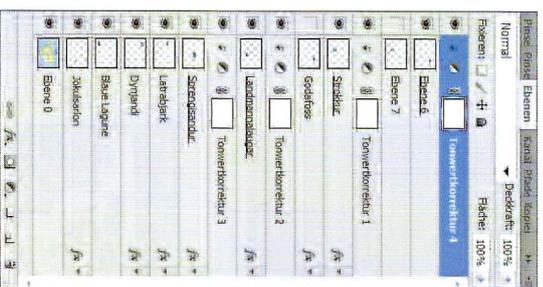
■ Es gibt Programme, die sich durch einen hohen Standard an vorgefertigten Effektmöglichkeiten auszeichnen; dazu zählen Bildbearbeitungs-, Präsentations- und auch Videoprogramme. Für Photoshop und m.objects ist eines, trotz ihrer aufgabenspezifischen Andersartigkeit, typisch: Die Programme bieten keine oder nur sehr zurückhaltend Effektausteine bzw. Effektfiler an. Allein aus dem Zusammenwirken der Arbeitswerkzeuge und der Bearbeitungsmodule ergibt sich eine individuelle Gestaltungsvielfalt. Der Anwender muss sich allerdings hier wie da auf eine Entdeckungsreise begeben.

Von A nach B

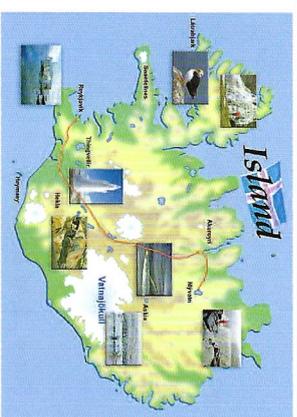
Für einen Film wie auch für eine Digitalschau oder Diaschau gilt gleichermaßen, das Publikum hat ein Recht auf Orientierung, entweder am Anfang oder sukzessive. Sofern über eine Reise berichtet wird, ist das Publikum in der Regel dankbar für eine übersichtliche einfache Landkarte und, wenn möglich, einen Routenverlauf der Reisesationen. Die Quizsendungen der Fernsehanstalten offenbaren es immer wieder, dass die geografische Orientierung beim Publikum ihre Grenzen hat. Im vorliegenden Beispiel geht es um

eine Reiseroute durch Island, und zwar durch das isländische Hochland von Reykjavik zum Myvatn (Mückensee). Die Aufmerksamkeit des Publikums gewinnt man einerseits durch eine Signalfarbe und andererseits durch einen kontinuierlichen Verlauf der Route von A nach B, also vorliegend von Reykjavik zum Myvatn.

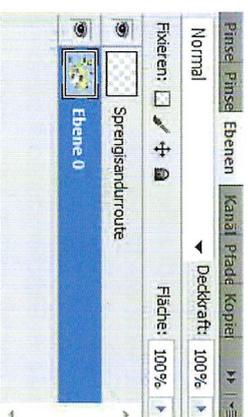
Die wesentlichen Arbeitsschritte habe ich in Bildern und Bildkommentaren dargestellt.



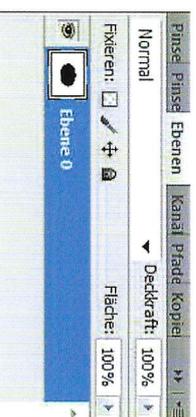
1. Auf der Grundlage von Photoshop habe ich zunächst eine Islandkarte angefertigt und mit allen Ebenen gesichert.



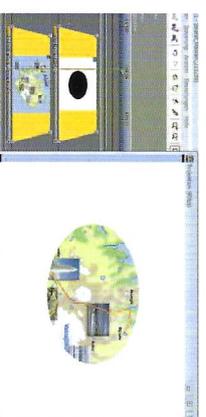
2. Die sichtbaren Ebenen der Islandkarte habe ich auf eine Ebene reduziert und diese sog. Hintergrundebene zur **Ebene 0** gemacht, durch Doppelklick in die Ebene, dann Vorschlag des sich öffnenden Fensters bestätigen.



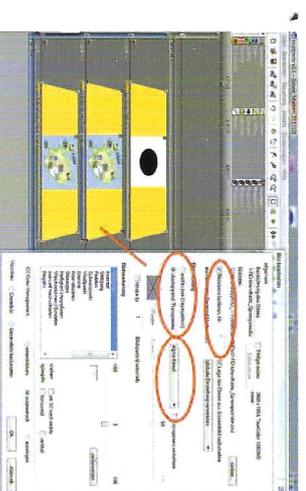
3. Über der **Ebene 0** wird eine neue **Ebene 1** angelegt. In diese transparente Ebene 1 wird die Route gezeichnet. Ich habe mit dem Zeichenwerkzeug einen Pfad angelegt und die Pfadkontur gefüllt mit roter Farbe und 7 Pixel Breite. Diese Datei mit zwei Ebenen muss als **PSD-Datei** gespeichert werden, z. B. **„Islandkarte.psd“**.



4. Auf einem weißen Hintergrund habe ich in Photoshop mit dem Ellipsenwerkzeug eine Maskenform erzeugt und diese mit schwarzer Farbe gefüllt, die **Hintergrundebene in Ebene 0** gewandelt und die Datei im PSD- (oder auch Tiff-) Format gespeichert.

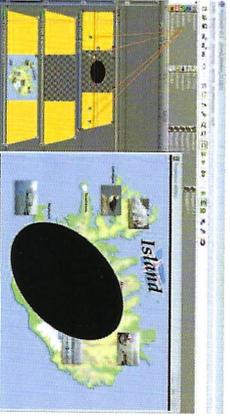
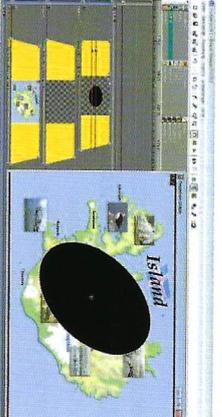
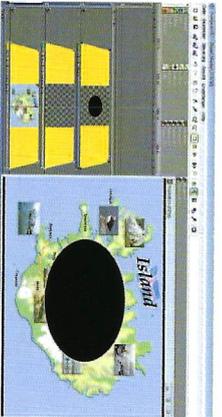
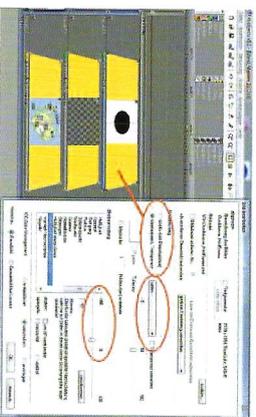


5. Beide Dateien habe ich sodann in **m.objects** importiert, die Maske in **Bildspur A**, die Islandkarte in **Bildspur B**. Der Bildschirm zeigt, wie zwei übereinander liegende Bilder im **Modus „additiv“** wirken.



6. Die Islandkarte habe ich dupliziert und identisch in **Bildspur C** positioniert und anschließend die Karten bearbeitet. Ein Doppelklick auf den Balken öffnet das Fenster **„Bild bearbeiten“**. Im oberen Bild muss die **Ebene 1** mit der Route **isoliert** werden, die Bildmischung wird auf **„überlappend“** gesetzt und die Transparenz aktiviert durch **„Alphakanal“**. Bei dem unteren Kartenbild muss die **Ebene 0 isoliert** werden.

Arbeitsergebnis: Die Route aus der Photoebene 1 liegt nun in Transparenz auf der Bildspur B über der Karte, jetzt ohne Route, weil nur Photoebene 0 bild-



wirksam ist. Auf dem Bildschirm zeigt sich noch keine Änderung, weil die Maske in Bildspur A noch zu bearbeiten ist.

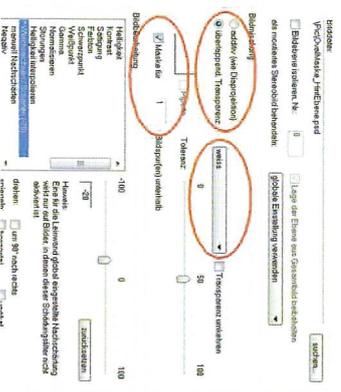
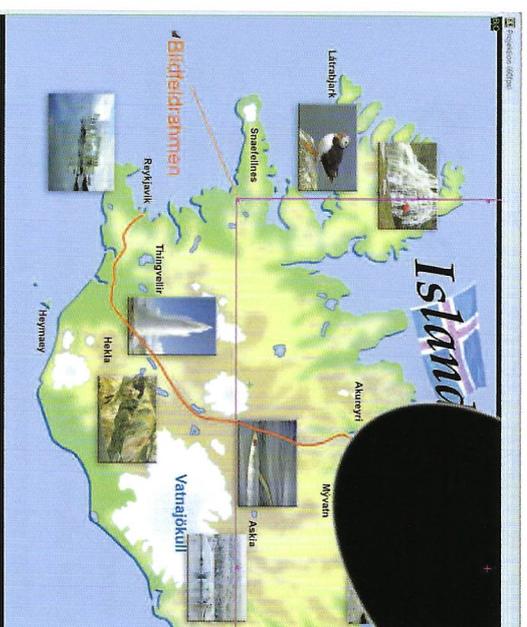
7. Unter **„Bild bearbeiten“** sind für die Maske folgende Einstellungen nötig:
Bildmischung = überlappend;
Transparenz = weiß;

Es empfiehlt sich außerdem, die Maskenkante leicht weichzuziehen.

Die Maskenfunktion (**Maske für**) wird erst später aktiviert. Das hat den Vorteil, dass die Maske im Bildschirm zunächst sichtbar ist und beurteilt werden kann, welche Positionen die Maske einnehmen muss. Im jetzigen Bearbeitungsstand verdeckt die Maske die Route nicht vollständig, was für den angestrebten Ablauf indessen notwendig ist. Die Maske muss anders positioniert werden.

8. Für das weitere Bearbeiten der Maske habe ich aus der **Werkzeugleiste** per **„Drag and Drop“** ein **Rotations-** sowie ein **Zoom-Objekt** in die Lichtkurve der Maske gezogen und die Maske soweit vergrößert und gedreht, dass die Route in Bildspur B gerade eben verdeckt werden kann.

9. Zum Schluss ist das kontinuierliche Freigeben der Route zu regeln. Dazu habe ich zunächst aus der **Werkzeugleiste** ein **Bildfeld-Objekt** in die Lightestie der Maske gezogen und dieses Objekt dreimal dupliziert.



Ein Bildfeld-Objekt wird selektiert durch Anklicken. Der **Bildfeldrahmen** wird sichtbar und kann verkleinert und verschoben werden. Der Rahmen des ersten Bildfeld-Objekts in der Lightestie ist so zu positionieren, dass die Maske die Route vollständig verdeckt. Der Rahmen des letzten Bildfeld-Objekts ist soweit zu verschieben, dass die Route offenliegt. Dazwischen liegen Zwischenpositionen auf dem Weg zur Freigabe.

10. Am Ende ist nur noch die **Maskenfunktion** zu aktivieren, damit das Maskenbild in Bildspur A lediglich als Maske für Bildspur B arbeitet. Dafür durch Doppelklick das Fenster **„Bild bearbeiten“** öffnen und die Maskenfunktion aktivieren. Damit verschwindet auch das schwarze Maskenfeld.



Der Locator ist vor dem ersten Bildfeld-Objekt platziert. Die Route ist noch verdeckt.

Der Locator ist kurz vor dem letzten Bildfeld-Objekt platziert. Die Route ist frei.